

## PANORAMA-GIRLS

NEUE WEGE – ALTE WEGE: LOS...ES GEHT! (Yes, we can!)

Holland Cotter schieb Ende Februar in der New York Times, unter dem Titel „Der Boom ist zu Ende – ¡Es lebe die Kunst!“. Im 21. Jahrhundert ist New York nichts weiter als eine „Stadt mit Kunst“ und hat keinen speziellen Einfluss. Die zeitgenössische Kunst gehört der gesamten Welt. Das war zwar theoretisch schon immer so, doch nach einem nahezu Lehman'schen Gerangel, auch auf dem Kunstmarkt, ist diese Aussage heute wahrer denn je. Markt, Macht, Geld ... Dollar-Zeichen in den Augen, stürmten bis hin zu blindesten Dilettanten den „Heiligen Hain“ grosser Kunst. Viele der künstlichen Künstler dieser turbulenten Zeiten haben (und werden erst recht noch) Ein- und Zusammen-Brüche in Wert und Werk „performen“ müssen.

Nicht so bei Künstlern, denen eben der geistige Wert in ihren Arbeiten ein Hauptanliegen war. Nicht so an Orten die bisher ausserhalb des „Rot-Licht-Millieus“ einiger Museen, Sammlungen und Galerien lagen. So erfrischend am Rande, wie z.B. Schwerin, oder Ibiza.

„Mit gelben Birnen hängt – Und voll der wilden Rosen – Das Land in den See – Ihr holden Schwäne – Und trunken von Küssen – Tunkt ihr das Haupt – Ins heilignüchterne Wasser ...“ leitet Hoelderlin das Event auf dem schweriner Fernsehturm ein. „PANORAMA-GIRLS“ von Holger E. Dunckel, der als die meisten Künstler ihre Purzelbäumchen auf dem Markt schlugen, in der kleinsten Gemeinde Ibiza's ein experimentelles Kultur-Zentrum kreierte: als Experimentierfeld für Erfahrungen mit dem „Erweiterten Kunstbegriff“ ([www.ccsj.info](http://www.ccsj.info)).

Wurzel dieser Photo-Installation sind die Bestrebungen wirklich frei im „freien Raum“, krisenfest und unbelastet zu agieren. So wurde das Prinzip INTERLACEarts! im Text KOMMUNIKATION ÜBER KOMMUNIKATION vorgestellt. Die SURREALISTISCHE GEBRAUCHSANWEISUNG ZUM UMGANG MIT DEN

ERSCHEINUNGSFORMEN begleitete die offizielle Vorstellung des Elasticismo in San Mateo und ELASTICISMO BEI DER WERTSCHÄTZUNG VON KUNST (alle Texte im Internet zugänglich), öffnen jedem einen wohltuenden Panorama-Blick über das was Kreativität und Kunst verkörpern, ganz so wie ihn unsere PANORAMA-GIRLS über die schöne Landschaft Mecklenburgs und auf die Stadt Schwerin genießen.

Im Rahmen der BUGA 2009 hilft uns diese Foto-Installation Verkrustungen aufzubrechen und einen höheren Elastizitäts-Koeffizienten zu erlangen. Könnte ein Jeder nicht auch ein Anderer sein? Und obendrein noch ganz anders als in dieser, bereits erweiterten Realität?- Es ist ein verbreiteter Irrtum zu glauben, eine Geisteshaltung liesse sich machen - die Zeitumstände rufen sie unweigerlich hervor: Quantenwahrscheinlichkeit und Relativität fordern ELASTICISMO ([www.elasticismo.net](http://www.elasticismo.net)).

Geschichtsschreibung wird herkömmlicherweise a posteriori vollzogen, in einer Kausalkette von Zeiten, erst der Elasticismo kann sich beständig in die jeweilige Gegenwart einschreiben, in der er wirkt. Er erklärt Welten in einem Universum, indem er sie immer wieder aufs Neue allegorisiert, und über seine Akteure macht er diese Welten des Univerums nicht nur zugänglich, sondern erschafft sie ebenso. Was der Elasticismo erzählt ist diskursiv, über die Kunst und deren Theorie hinausgehend in alle Bereiche jedweden Lebens. Er beschreibt diese Welten nicht aus logischen Gesichtspunkten und einer formalen Wahrheit, sondern als ein Ereignis, als Verwirklichung subjektiver Dispositionen in einer ästhetischen Gesamt-Situation. So wird er zur Metapher des Seins als solchem.

Während die herkömmliche Geschichtsschreibung sich bemüht, das neben- und nacheinander herauszustreichen, ereignet sich Elasticismo im aus- und ineinander ästhetischer Situationen. So beruht Elasticismo auf einem Verständnis von Dingen, die „a priori“ bereits Teil eines Ganzen sind: Spiegelungen des menschlichen, Personifikationen einer humanen Totalität, Archetypen eines kollektiven Unbewussten, das Rationales wie Irrationales in sich birgt. Er verändert diese subjektiven

Dimensionen flexibel in und zwischen den Welten, um ihnen Bestand im Fluss der Dinge zu schenken. Dort, wo sich Vergangenheit und Gegenwart, Raum und Zeit überlagern, ist sein Ort.

Elasticismo ist eine Art poetischer Kraft, der den Erscheinungsformen lebensstiftende Geist. Deshalb ist Elasticismo auch der Baumeister von Geschichte, mit der äusserst nützlichen Fähigkeit, bereits Verbautes zu elastifizieren, zu rekonstruieren, sowie Erstarrungen und Begrenzungen in unangemessenen Geschichtsbauten freundlich neu zu gestalten. Immer dort wo sich derartiger Bedarf verkündet. So ist seine poetische Struktur der Diskurs selbst, der alle Kreativitäten zu solchen werden und entsprechende Lebenswelten aus und in einem Universum wachsen lässt. Eine Geschichte ohne Elasticismo macht folglich keinerlei Sinn und wird in ihrem a priori Kausal-Gefängnis zu bedrohlichem Unsinn, von dem es sich jetzt zu befreien gilt.

Die aktuelle Wirtschaftskrise ist hier ein gutes Beispiel für negative Geschichtsschreibung. Durch eine bewusste Überdehnung von Wertkonzepten, bis zum definitiven Riss, scheinen die starren, anti-poetischen Konstrukte einer bereits völlig vermauerten Gesellschaft nur durch eine noch engere Bauweise vor dem endgültigen Einsturz zu schützen. Genau das Gegenteil ist jedoch der Fall. Gerade in scheinbar ausweglosen Situationen desproportionierter Barbarei, ist ein ausgewogener Elasticismo die einzige Möglichkeit, zu einem kreativen und menschenwürdigen Geschichtsbild zurückzukehren. Zeigt sich das Kapital in seiner Nacktheit als Bild des Irrsinns, sind andere Werte als interkommunikative Mittel zu bestimmen, um eine angemessene Geschichte zu erworten. Das dem Elasticismo inhärente poetische Potenzial weist da z.B. einen wesentlich grösseren Wert aus, als alle Schulden aller Banken, die gespensterhaft unreal durch Soll und Haben der Bilanzen geistern.

In einem grossen, kontemplativen und freien Blick über die erhaltenen Fragmente gewesenen Menschseins auf diesem Planeten, öffnet sich das Auge der Geschichte dem Elasticismo. Er war stets das einzige Medium, in dem Erscheinungsform und Geschehen Zusammenhang erfahren konnten.

Auch eine Insistenz in heroische Bilder von sogenannten grossen Persönlichkeiten, Schlachten oder Erfindungen, wird immer dazu verurteilt bleiben ein ohnmächtiger Fälschungsversuch zu sein.

Jetzt ist diese, unsere gemeinsame Geschichte, soweit geschrieben, dass sich die Lüge nicht länger zum Nachteil Aller ersprechen sollte. Der Elastizitätskoeffizient bezeugt den Sinn der Absicht und macht Intensionen versuchsfähig. Versuchsfähig in einem kreativen Experimentierfeld: Flexus- das Gesamtkunstwerk Mensch und Welt.

Auch Holland Cotter resümierte: Ich rede dabei nicht von Utopien nach altem Strickmuster. Ich rede darüber, einen möglichst weitgefassten Ort innerhalb der Kultur zu schaffen, wo ein Zustand des Annormalen erhalten bleibt, wo weiterhin das Unbekannte und Nichwahrnehmbare Hauptobjektiv bleiben. So wird uns das tiefgründige Konzept des ELASTICISMO begleiten, welches bis in den deutschen Romantizismus zurückverfolgbar wird. Der optische Bogen erstrahlt von der Mona Lisa bis hin zu Marilyn Monroe, in einem belebend frischen, elastischen Gewand.

Los ... es geht!

Sant Joan de Labritja/Schwerin 03.03.2009

Holger E. Dunckel

[ccsj@ccsj.info](mailto:ccsj@ccsj.info)

